

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
 Einführung: Von der Tauglichkeit des Juristen	 1
1. Kapitel: Römisches Erbe.	4
I. Rechtsquellen des römischen Rechts	5
II. Edikte des Prätors	5
III. Römische Juristen	7
1. Gesetzesinterpretation und Fallrecht	8
2. Rechtsfortbildung.	10
3. Maßgebliche Entscheidungsgründe	11
IV. Kaiserrecht	11
V. Fazit	12
 2. Kapitel: Interpretation von Gesetzen (Statutes)	 13
1. <i>Unterkapitel: Interpretation von Gesetzen in den Kodifikations-</i> <i>systemen des deutschen und französischen Rechts</i>	 14
I. Entwicklung der Interpretationsmethoden	14
1. Ratio und aequitas als Grundlage der Interpretation	15
2. Wille des Gesetzgebers und Geschichte als Grundlage der Interpretation	19
3. Text und System als Grundlage der Interpretation	22
a. Historische Rechtsschule und rechtswissenschaftlicher Positivismus	23
b. Code civil und École de l'Exégèse	28
c. Rechtspraxis	31
4. Zweck des Gesetzes als Grundlage der Interpretation	32
II. Methodenvielfalt der Moderne	35
1. Heutige Interpretationsmethoden.	35
2. Rangordnung der Interpretationsmethoden	37

III. Erweiterung des richterlichen Entscheidungsspielraums durch den Gesetzgeber – Verwendung unbestimmter Rechtsbegriffe . .	42
IV. Rückgriff auf allgemeine Rechtsprinzipien und die Billigkeit sowie Bräuche (Gewohnheitsrecht)	44
V. Folgenanalyse.	46
VI. Konsistenzkontrolle	48
VII. Analogie und verwandte Schlüsse	49
1. Analogie	50
2. Argumentum e contrario.	52
3. Restriktion oder teleologische Reduktion	53
4. Argumentum a fortiori.	53
5. Fazit	54
VIII. Autoritative Interpretation durch die Rechtsprechung.	54
IX. Vertragsauslegung und Wegfall der Geschäftsgrundlage	55
 2. Unterkapitel: Interpretation von Statutes im angloamerikanischen Recht	59
I. Entwicklung in England.	60
1. Vernunft und Billigkeit als Grundlage der Interpretation – Entwicklung der mischief rule (Heydon’s Case).	60
2. Text und System als Grundlage der Interpretation (literal rule und golden rule).	62
3. Entstehungsgeschichte als Grundlage der Interpretation.	64
4. Purpose approach als Grundlage der Interpretation	68
5. Heutige Interpretationsmethoden und ihre Rangordnung	71
6. Analogie	71
7. Stare decisis bei der Interpretation von Gesetzen	72
8. Vertragsauslegung und doctrine of frustration	73
II. Entwicklung in den USA	76
 3. Unterkapitel: Interpretation von internationalem Einheitsrecht. . .	81
I. Interpretation des CISG gemäß Art.7 CISG	82
1. Allgemeine Grundsätze der Interpretation gemäß Art.7 Abs.1 CISG	82
2. Lückenfüllung gemäß Art.7 Abs.2 CISG	83
II. Methoden der Interpretation des CISG	84

3. Kapitel: Anwendung von Case Law (Fallrecht).	86
1. Unterkapitel: Entwicklung des Common Law	86
I. Wurzeln des Präjudiziensystems	86
II. Heutige Grundregeln des Common Law	93
1. Stare decisis	93
a. Ratio decidendi.	93
aa. Dominanz des Gerichts des Präjudizes	94
bb. Bedeutung der Nachfolgerechtsprechung.	96
b. Obiter dictum	96
2. Analogy – Distinguishing	97
3. Overruling.	102
a. Formale Zulässigkeit	103
b. Materielle Voraussetzungen	105
4. Auflockerung der Grundregeln des common law durch judicial activism in den USA.	107
5. Vergleich der Grundregeln des common law mit den Interpretationsmethoden von Gesetzen	109
III. Reasonableness	110
IV. Hypothetische Fälle	111
V. Cases of first impression.	111
VI. Rückgriff auf Principles und Customs (Bräuche).	112
VII. Folgenanalyse.	114
VIII. Konsistenzkontrolle	115
2. Unterkapitel: Entwicklung des Fallrechts in den Kodifikations- systemen des deutschen und französischen Rechts	115
I. Entwicklung in Deutschland	115
II. Entwicklung in Frankreich	120
3. Unterkapitel: Fallrecht in internationalem Einheitsrecht	123
4. Kapitel: Rechtsfortbildung: Große Urteile – Grands Arrêts – Landmark Cases	126
I. Grundlagen der Rechtsfortbildung.	128
II. Rechtsfortbildung durch das Reichsgericht und den Bundesgerichtshof	131
1. Vermögensschutz	131
2. Schutz der Persönlichkeit (Allgemeines Persönlichkeitsrecht).	135
	IX

3. Produzentenhaftung	136
4. Privatautonomie und Schutz vor unfairen Verträgen	138
5. Rückabwicklung nichtiger, aber bereits durchgeführter Verträge (Saldotheorie).	140
6. Schadensersatz für planwidrige Geburt	142
III. Rechtsfortbildung durch die Cour de cassation.	145
1. Responsabilité du fait des choses	145
2. Responsabilité du fait d'autrui.	149
3. Produzentenhaftung	150
4. Privatautonomie und Schutz vor unfairen Verträgen	152
5. Rechtsgrundlose Bereicherung	154
6. Schadensersatz für planwidrige Geburt	156
IV. Rechtsfortbildung im Common Law.	158
1. Negligence und der Ersatz reiner Vermögensschäden.	158
a. Vermögensschäden als Folge der Verletzung von Gütern Dritter.	159
b. Mangelhafte Gebäude.	160
c. Fehlerhafte Gutachten.	162
d. Fehlerhafte Anwaltsleistungen.	164
e. Fazit.	166
2. Begründung einer strikten Haftung durch Rylands v. Fletcher.	166
3. Produzentenhaftung	172
a. Überwindung der privity rule	172
b. Ablösung der negligence Haftung durch eine strict liability.	174
c. Ergänzung der individuellen Haftung durch eine Markt- anteilshaftung	177
4. Privatautonomie und Schutz vor unfairen Verträgen	178
5. Gewinnabschöpfung	181
6. Schadensersatz für planwidrige Geburt	184
V. Rechtsfortbildung in internationalem Einheitsrecht	186
VI. Inhalt und Stil der Rechtsprechung	188
VII. Methode der Rechtsfortbildung	194
1. Regelungsnotwendigkeit	195
2. Entwicklung einer neuen Regel	196
3. Allgemeingültigkeit der Regel	197
4. Folgenanalyse	198
5. Konsistenzkontrolle	202
6. Schaffung neuer Rechtskomplexe durch Fallrecht.	203
7. Zusammenspiel zwischen Legislative und Judikative	203
a. Vorrang der Legislative gegenüber der Judikative	204

b. Kooperation zwischen Legislative und Judikative	204
VIII. Richterrecht (droit prétorien, judge-made law)	209
1. Richterrecht als Rechtsquelle	209
2. Problem der Rückwirkung.	213
 5. Kapitel: Methodischer Einfluss der Verfassung und der Europäischen Menschenrechtskonvention	 222
I. Konstitutionalisierung des Rechts	222
II. Interpretation der Verfassung und der Europäischen Menschen- rechtskonvention	225
III. Einfluss der Verfassung auf das einfache Recht und der Europäischen Menschenrechtskonvention auf das Recht der Vertragsstaaten.	228
1. Vorrang der Verfassung und der europäischen Menschen- rechtskonvention	229
2. Verfassungs- und konventionskonforme Interpretation	229
IV. Wirkung der Grund- und Menschenrechte zwischen Privat- rechtssubjekten (Drittwirkung)	236
1. Deutsches Recht.	236
2. Französisches Recht	240
3. Englisches Recht	241
4. Europäische Menschenrechtskonvention.	242
5. Rechtsvergleichende Fallanalyse: Pressefreiheit gegen Persönlichkeitsrecht	242
V. Verfassung, Europäische Menschenrechtskonvention und Richtermacht	248
 6. Kapitel: Methodischer Einfluss des europäischen Gemeinschaftsrechts	 249
I. Europäisierung des Rechts	249
II. Interpretation des Gemeinschaftsrechts	249
1. Interpretationsmethoden.	250
2. Fallrecht	254
3. Rechtsfortbildung: Große Urteile.	258
a. Unmittelbare Wirkung der Grundfreiheiten	258
b. Unmittelbare Wirkung von Richtlinien.	259
c. Anwendungsvorrang des Gemeinschaftsrechts.	260
d. Haftung der Mitgliedstaaten wegen Verletzung des Gemeinschaftsrechts	260
e. Fazit.	261

Inhaltsverzeichnis

III. Einfluss des Gemeinschaftsrechts auf das Recht der Mitgliedstaaten	262
1. Unmittelbare Wirkung und Vorrang des Gemeinschaftsrechts	263
2. Gemeinschaftsrechtskonforme Interpretation	264
IV. Wirkung des Gemeinschaftsrechts zwischen Privatrechts- subjekten (Horizontale Wirkung)	272
1. Horizontale Wirkung der Grundfreiheiten	272
2. Horizontale Wirkung von Richtlinien	278
V. Europäisches Gemeinschaftsrecht und Richtermacht	279
VI. Zur Zukunft: Einheitliches europäisches Privatrecht	280
 7. Kapitel: Theorie der Rechtsfindung	 283
I. Richterlicher Entscheidungsspielraum	283
II. Richterliches Vorverständnis	287
1. Theorie des Verstehensprozesses im Allgemeinen	287
2. Theorie des Verstehensprozesses bei der Interpretation juristischer Texte	289
III. Rechtsfindung als Kunst	294
IV. Personale Voraussetzungen des guten Juristen	296
1. Juristische Selbstbescheidung	296
2. Juristische Dialektik	299
V. Folgerungen für die Rechtsmethode	305
1. Interpretation von Gesetzen und Präjudizien	306
2. Rechtsfortbildung	309
3. Einfluss der Verfassung und der Europäischen Menschenrechtskon- vention sowie des europäischen Gemeinschaftsrechts	320
VI. Von der Methode zur Person	328
 Ausklang: Das Vermächtnis der Antigone	 330
 Literaturverzeichnis	 335
 Entscheidungsregister	 351
Personenregister	360
Sachregister	363